

Rennen um restliche Sitze bleibt spannend

HOCHDORF Von zehn Kandidierenden haben es acht nicht im ersten Wahlgang geschafft. Oder anders: Lediglich die zwei Bisherigen wurden bestätigt. Mittlerweile hat sich das Feld der Kandidaten aber schon etwas gelichtet.

von Claudio Brentini

Dass die Bisherigen Lea Bischof-Meier und Daniel Rüttimann, beide CVP, bereits im ersten Wahlgang gewählt werden, war zu erwarten, nicht aber, dass alle anderen acht Kandidierenden diese erste Hürde nicht nehmen konnten. Zwei Kandidaten kamen nah ran an das absolute Mehr von 1228 Stimmen: Reto Anderhub, FDP, er verpasste die Wahl um 156 Stimmen und der CVP-Mann Stefan Kaeslin, dem 232 Stimmen fehlten. Bereits einen Tag nach der Wahl fing das grosse Taktieren an. Wird die FDP ihren zweiten Sitz weiterhin anstreben oder nur noch mit einem Kandidaten antreten? Immerhin schnitt Ernst Dober schlechter ab als die SP-Frau Gaby Oberson. Wird die CVP wie angekündigt einen dritten Sitz beanspruchen? Was machen die Grünen und Linken? Werden sie sich auf einen Kandidaten, eine Kandidatin einigen? Was macht der Parteilose Roland Bolliger, der das zweitbeste Resultate eingefahren hat und thematisch ebenfalls ins Grün-Linke Lager angesiedelt werden kann? Und wie entscheidet sich die Kandidatin und SVP-Präsidentin Moni Schnydrig? Sie schnitt mit 627 Stimmen am schlechtesten ab.

Wer zieht weiter?

Natürlich laufen zurzeit die Verhandlungen und Absprachen, wie die Parteien betonen. Dennoch ist zum Beispiel klar, dass Roland Weingartner von der CVP sich selber für den zweiten Wahlgang aus dem Rennen nimmt. «Ich bin enttäuscht darüber, dass es mir nicht gelungen ist, noch mehr Hochdorfer von meinen Fähigkeiten zu überzeugen. Für mich war von Anfang an klar, dass ich meine Kandidatur zurückziehe, falls ich weniger Stimmen mache als Stefan Kaeslin. Dies ist nun leider eingetreten und ich gratuliere Stefan zu seinem glänzenden Resultat», so Weingartner. Die Partei wird am 1. April das weitere Vorgehen beschliessen, da sie aber klar und wiederholt ihren Anspruch auf drei Sitze betont hat und nach wie vor dazu steht, ist das weitere Vorgehen Formsache.

Auch die SP sowie VAH/Grüne haben sich entschieden. Sie setzen auf die SP-Frau Gaby Oberson, was bedeutet, dass Gallus Bühlmann (VAH/Grüne) auf den zweiten Wahlgang verzichtet, obwohl er lediglich 65 Stimmen weniger als Oberson erhalten hatte. «Ein Sitz ist in greifbarer Nähe. Mit einem Zweitticket würden sich die Stimmen



Lea Bischof-Meier und Daniel Rüttimann wurden im ersten Wahlgang bestätigt. Foto: cb

aufteilen, davon dürften eher CVP und FDP profitieren», sagt Bühlmann bereits einen Tag nach der Wahl. Nach der Entscheidung ergänzte er: «Obwohl der Unterschied an Stimmen nicht gross ist, so ist es für mich klar, dass ich meine Kandidatur zugunsten von Gaby Oberson zurückziehe. Mit ihr hat Hochdorf eine Top-Kandidatin, um linke und grüne Themen zu vertreten.»

«Ich ziehe mich zugunsten von Gaby Oberson zurück.»

Gallus Bühlmann Grüne/VAH

Ob Roman Bolliger nochmals antritt, ist noch nicht klar, wie der Parteilose erklärt. Klar ist aber, dass eine erneute Kandidatur von ihm nicht mehr von Links/Grün unterstützt wird, wie SP-Präsident Hans Bächler betont. «Wir sind mit einer gemeinsamen Liste angetreten, haben aber vereinbart, dass wir mit einer Person in den zweiten Wahlgang gehen.» Links/Grün erhebe zudem den Anspruch auf einen und nicht auf zwei Sitze. Die logische Folge: Wenn Roman Bolliger seine Kandidatur weiterzieht, steht er alleine da. Dieser erklärt, dass nach wie vor drei Sitze zu besetzen seien, «das ist eine andere Ausgangslage, als wenn nur noch ein Sitz frei wäre», obwohl auch er betont, dass Anderhub und Kaeslin wohl gesetzt seien. «Jene, die eine Veränderung möchten, können mit zwei Kandidierenden auch auf diese

setzen.» Denn: «Möglich ist alles.» Das sieht Bächler nicht so: «Es geht lediglich noch um den 5. Sitz. Reto Anderhub und Stefan Kaeslin sind aus unserer Sicht gesetzt. Es läuft also alles auf eine Kampfwahl SP/Grüne gegen FDP hinaus.»

Die FDP lässt sich zurzeit alle Optionen offen. Dazu Franz Arnold, FDP-Präsident: «Grundsätzlich schliessen wir kein Szenario aus. Wir werden diese Woche mit Kandidaten und Parteivorstand die Ausgangslage analysieren und dann entscheiden, wie wir in den zweiten Wahlgang gehen. Im Zentrum stehen die Stimmberechtigten, und dass diese eine gute Auswahl von Kandidaten haben.» Zurzeit besitzt die Partei zwei Sitze im Gemeinderat, also rechnerisch gesehen mehr als der Wähleranteil der FDP in Hochdorf. Arnold betont aber, Rückschlüsse auf Wähleranteile von nationalen oder kantonalen Wahlen zu ziehen, würden bei personenbezogenen Gemeinderatswahlen zu kurz greifen. «Das Hochdorfer Stimmvolk wird demokratisch entscheiden, wer Anspruch auf die verbleibenden Sitze hat.» Dass Reto Anderhub mit seinem sehr guten Resultat weitermacht, ist sicher. Zum guten Abschneiden schreibt dieser: «Damit hätte ich nicht gerechnet, die Freude ist aber umso grösser.» Sein Parteikollege Ernst Dober sagt zur Wahl: «Es scheint, dass ich mit meiner Erfahrung aus Wirtschaft und Politik schon einige überzeugen konnte.»

Ob es tatsächlich zu einem reinen Links-Grünen-Kampf gegen die FDP kommt hängt auch von Moni Schnydrig ab. Sie schreibt: «Die SVP Hochdorf kann mit dem Ergebnis des ersten Wahlgangs der Gemeinderatswahlen

nicht zufrieden sein.» Eine erste grobe gesamthafte Analyse der Ergebnisse habe ergeben, dass es sich ein weiteres Mal gezeigt habe, dass es in Hochdorf sehr schwierig sei, aus eigener Kraft in das bestehende Machtpäckli aus CVP und FDP, welches wieder hervorragend gespielt habe, einzudringen. Eine Vertretung aller massgebenden Kräfte im Gemeinderat werde in Hochdorf

«Es läuft auf eine Kampfwahl SP gegen FDP hinaus.»

Hans Bächler SP-Ortsparteipräsident

erst möglich sein, wenn sich auch FDP und CVP dazu bekennen. «Gerade die anstehenden Herausforderungen in der Gemeinde, aber auch die weltweite Gesundheitssituation, welche von den Bürgerinnen und Bürgern viel verlangt, würden nach einer solchen Konkordanz rufen, weil sie vertrauensbildend wirkt.» Dass dies im Hinblick auf den zweiten Wahlgang von FDP und CVP umgesetzt werde, sei jedoch aufgrund der vorliegenden Ergebnisse wohl nicht zu erwarten, «aber zu erhoffen.» Inwieweit eine Kandidatur in einem zweiten Wahlgang Sinn ergebe, müsse «genau abgeklärt werden».

Sitzanspruch der CVP

Bereits im Vorfeld hat die CVP wiederholt betont, ein dritter Sitz stehe ihr verdientermassen zu. Damit würde die Partei 60 Prozent des Gemeinderates

besetzen, was aber nicht dem Wähleranteil der Partei entspricht. Co-Präsident Adrian Nussbaum begründet den Anspruch folgendermassen: «Die Bevölkerung hat die Arbeit der CVP in der Vergangenheit mit erfolgreichen und deutlichen Wiederwahlen gewürdigt. So wie auch gestern: Die Wiederwahl von Lea Bischof-Meier und Daniel Rüttimann ist wohl sehr deutlich. Wir sind auch in Zukunft bereit diese Verantwortung zu übernehmen. Ein Blick auf das Resultat aller Neukandidierenden von gestern zeigt ebenfalls deutlich, dass die einzelnen Personen für die Hochdorfer Bevölkerung wichtiger sind als die Parteien oder als die Konkordanz.» Ist es aber für die CVP keine Option, auf den dritten Sitz verzichten und so ein Zeichen zu setzen? Adrian Nussbaum: «Das Volk hat gewählt. Es würde wohl kaum verstanden, wenn wir nun im zweiten Wahlgang beide unsere Neukandidaten zurückziehen würden. Stefan Kaeslin hat mit grossem Abstand auf die Fünfplatzierte das viertbeste Resultat erzielt. Mit gleichem Argument der Konkordanz müsste dann wohl auch die FDP auf das Aufstellen von Ernst Dober im zweiten Wahlgang verzichten.»

Die Freude der Bisherigen

Mit einem klaren Resultat, 1843 Stimmen, wurde Gemeindepräsidentin Lea Bischof-Meier gewählt. «Ich freue mich sehr über das gute Resultat. Die Stimmen sind ein Vertrauensbeweis für meine Arbeit als Gemeindepräsidentin in den letzten sechs Jahren.» Sie werde sich weiterhin engagieren für ein attraktives Hochdorf mit Lebensqualität, für Arbeitsplätze und Dienstleistungsangebote und freue sich, wichtige Projekte zu verfolgen wie Schulraumerweiterung, Ortsplanungsrevision, Freiraumkonzept, Dorfkerne zum Verweilen mit Entlastung von Durchgangs- und Quellverkehr. Eine besondere Herausforderung seien die nächsten Wochen mit den Massnahmen Coronavirus und dann die Rückkehr in das Alltagsleben, damit es der Bevölkerung gut gehe, sie sich aufgehoben fühlt und alle Dienstleistungs-, Gewär- und KMU-Betriebe wieder den Weg in die Zukunft gehen können. «Die Situation nehme ich ernst.»

Daniel Rüttimann erzielte mit 1851 Stimmen ebenfalls ein eindeutiges Resultat. «Dieses Top-Ergebnis freut mich sehr und motiviert mich für die weitere zukünftige Arbeit. Es ist zugleich aber auch eine klare Bestätigung der Bevölkerung für meine Art, für meine Politik, für meine Projekte.»

Für Bisherige sei der Wahltag immer auch Zahlungstag. «Basierend darauf lässt sich deuten, dass sowohl Lea Bischof und ich heute den Lohn für engagiertes Wirken erhalten haben. Gross feiern liege jedoch aktuell nicht drin. Als Leiter des Krisenstabs Hochdorf werden die nächsten Wochen weiterhin herausfordernd bleiben.»

SONDERSEITE

Auto



carrosserie wuest ag

AUTOSPENGLEREI – SPRITZWERK – CARROSSERIEBAU

6281 Hochdorf 041 910 20 33
www.carrosserie-wuest.ch

carrosserie suisse